

Script Dokumentation Kalle Kalkowski

Erzählperspektive:

Ich würde eine Kombination verschiedener Erzählperspektiven favorisieren.

Eine Mischung aus verschiedenen Erzähltechniken kann oft am effektivsten sein, um die Komplexität des Lebens eines Rockstars zu vermitteln und das Publikum zu fesseln. Die Kombination von persönlichen Einblicken, visuellen Elementen und thematischer Tiefe kann zu einem unvergesslichen Erlebnis führen.

---

## **„Rock’n’Roll durch die Generationen – Die Geschichte des Berliner Rockmusikers Kalle Kalkowski“**

---

### **Einleitung:**

*Die Kamera zeigt in einer langsamen, ruhigen Fahrt die Straßen von Berlin-Neukölln. Man sieht die Thomasstraße in der frühen Morgenstunde, still, während die Sonne auf die alten Häuser fällt. Menschen gehen zur Arbeit, der Verkehr beginnt zu rollen. Schnitt auf ein altes, verblasstes Straßenschild: „Thomasstraße.“ Langsame Kamerafahrt durch die enge Straße, übergehend in ein heutiges Bild derselben Straße. Eine Tür öffnet sich, Kalle Kalkowski – tritt heraus. In der Hand hält er eine Gitarre, lächelt und nickt in die Kamera.*

### **Erzähler (mit ruhiger, informativer Stimme):**

„Berlin-Neukölln, 6. Dezember 1948. Inmitten der Nachkriegswirren erblickt ein Junge das Licht der Welt – ein Junge, der die Musikszene dieser Stadt mitprägen sollte. Gottfried Kalkowski den alle nur Kalle nennen, wächst in der Thomasstraße auf, in einem Kiez, der von Veränderung und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft geprägt ist.“

---

### **Kapitel 1: Kindheit und Jugend in Neukölln**

*Szenen aus den 50er Jahren: alte, holprige Straßen, Schuttberge, das Klappern von Handkarren und das Lachen von Kindern. Familienbilder oder nachgestellte Szenen zeigen einen Jungen, der neugierig die Umgebung erkundet.*

### **Erzähler:**

„Kalle Kalkowski wächst in Neukölln auf, einem Berliner Stadtteil, der damals hart, aber voller Leben war. Die Familie wohnte in der Thomasstraße, einer Straße, die den Wandel der Zeit miterlebte. Dort, zwischen alten Häusern und schmalen Straßen, erlebte er seine ersten Jahre.“

*Die Kamera zeigt alte Aufnahmen von Rockbands der 60er Jahre und einem jungen Kalle Kalkowski, der in seiner Jugendzeit ein Schlagzeug erlernt.*

### **Erzähler:**

„In den 1960er Jahren entdeckte er seine Liebe zur Musik und zum Schlagzeug. Es war der Beginn einer musikalischen Reise, die ihn in die pulsierende Rockszene Berlins und darüber hinaus führen

sollte. Hier, in den kleinen Clubs und Proberäumen Berlin´s, fand er seine Persönlichkeit – sowohl als Musiker als auch als Mensch.“

---

## **Kapitel 2: Die Lehre – Zwischen Lack und Rock**

*Szene auf einer Baustelle: Farbeimer, Pinsel, Lacke auf dem Boden. Nahaufnahme von Kalle Kalkowski, der vorsichtig mit seiner Hand über eine frisch lackierte Tür streicht. Man sieht Kalle Kalkowski konzentriert bei der Arbeit.*

### **Erzähler:**

„Nach der Schule begann Kalle Kalkowski eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. Es war ein ehrliches Handwerk, eines das ihn prägte. Doch während er tagsüber die Farbschichten auftrug, begannen nachts die Klänge des Rock’n’Roll in seinem Kopf zu klingen.“

„Die Musik war seine Freiheit. Nach langen Tagen bei der Arbeit fand er in der Musik das, was ihm der Alltag nicht geben konnte: Ausdruck, Kreativität, ein Gefühl von Unabhängigkeit.“

---

## **Kapitel 3: Die Anfänge als Schlagzeuger und die Liebe zur Musik**

*Szenen von Berlin in den späten 60er Jahren: junge Menschen, Underground-Clubs, verrauchte Kneipen. Kalle Kalkowski tritt mit seiner ersten Band auf einer kleinen Bühne auf. Die Aufregung ist spürbar, das Publikum jubelt.*

### **Erzähler:**

„In den späten 60ern fand Kalle Kalkowski schließlich seinen Weg auf die Bühnen Berlins. Zusammen mit Freunden gründete er seine erste Band, und sie spielten in kleinen Clubs und verrauchten Kneipen. Die Zeiten waren wild, die Musik laut, und für einen Moment schien der Traum Profimusiker zu werden greifbar.“

*Einblendung alter Konzertplakate und Fotos von Auftritten in verschiedenen Clubs.*

### **Erzähler:**

„Berlin war zu dieser Zeit ein Schmelztiegel der Subkulturen. Sein Talent war unübersehbar. Die Bühne wurde zu seinem zweiten Zuhause, und die Musik zu seiner Sprache. Es war die Zeit des Aufbruchs, der Rebellion. Und genau hier, in den Kellern und Clubs, begann Kalle Kalkowski seinen musikalischen Weg.“

---

## **Kapitel 4: Fast ein Rockstar**

*Szenen aus dem Berliner Musikgeschäft der 70er Jahre: Plattenfirmen, Zeitungsartikel über lokale Bands, Schallplattenaufnahmen. Die Kamera zeigt Kalle Kalkowski, wie er in einem Studio steht und mit einem Produzenten spricht.*

### **Erzähler:**

„Anfang der 70er Jahre war es dann fast soweit: Ein Plattenvertrag mit der Band ‚The Outs‘ lag in greifbarer Nähe. Es hätte der Durchbruch sein können, der Start in ein Leben als Rockstar. Doch wie so oft im Leben kam etwas dazwischen – das Glück schien nicht auf seiner Seite zu sein.“

*Plakate und Fotos aus dieser Zeit. Eventuell ein kurzes Interview mit einem Musiker oder Bandmitglied, das ihn damals kannte:*

**Erzähler:**

„Er hatte Talent, das war unbestreitbar. Aber das Musikgeschäft ist hart, und manchmal reicht Talent allein nicht. Es geht um Timing, Kontakte – und manchmal auch um das nötige Quäntchen Glück. Leider hat es bei Kalle Kalkowski immer gerade so nicht geklappt.“

„Wieder einmal war es sein Beruf als Maler und Lackierer, der ihn auffing. Die Realität des Lebens holte ihn immer wieder ein. Der Traum von der großen Bühne war zwar nicht ausgeträumt, aber verschoben.“

---

**Kapitel 5: Ein Leben zwischen zwei Welten**

*Szenen aus den 80er Jahren: Berlin verändert sich, die Mauer prägt das Stadtbild. Kalle Kalkowski spielt weiterhin in kleinen Clubs, nachts auf der Bühne, tagsüber bei der Arbeit.*

**Erzähler:**

„In den 80er Jahren war Kalle Kalkowski längst ein bekannter Teil der Berliner Musikszene. Doch während andere den Sprung zum Profi schafften, blieb er fest verankert in seiner Rolle als Maler und Lackierer und Feierabendmusiker. Für viele wäre das eine Niederlage gewesen, doch nicht für ihn.“

*Interview mit einem Freund oder Familienmitglied:*

**Erzähler:**

„Für Kalle Kalkowski waren die beiden Welten – die der Arbeit und die der Musik – untrennbar. Beide gaben ihm etwas, das er brauchte: Stabilität und Freiheit. Der Traum vom Rockstarleben blieb zwar noch unerfüllt, aber er fand seinen eigenen Weg.“

---

**Kapitel 6: Zusammenarbeit mit Leo Lehr und die ‚Rough Tapes‘**

*Der Film zeigt Kalle Kalkowski in seinem jetzigen Zuhause, während er alte Kassetten durchblättert. Die Kamera bleibt diskret im Hintergrund, zeigt seine Hände, wie sie eine Kassette mit der Aufschrift ‚Rough Tapes 1985–1988‘ in den Kassettenrekorder einlegt. Er drückt ‚Play‘. Die Musik beginnt leise zu spielen, und die Kamera fängt seine Reaktion ein: ein stilles Lächeln, während er den Aufnahmen lauscht.*

**Erzähler:**

„1985 traf Kalle Kalkowski auf Leo Lehr, einen talentierten Musiker, der später in der legendären Band INTERZONE spielen sollte. Diese Freundschaft führte zu einer fruchtbaren musikalischen Zusammenarbeit, die in den ‚Rough Tapes‘ Aufnahmen mündete, die zwischen 1985 und 1988 entstanden und die rohe Energie ihrer Musik festhielten.“

*Die Musik der „Rough Tapes“ läuft im Hintergrund, während die Kamera alte Schwarz-Weiß-Fotos von Kalle Kalkowski und Leo Lehr zeigt, wie sie gemeinsam musizieren. Ohne Kommentar, ohne Interviews. Die Kamera lässt die Bilder und die Musik für sich sprechen. Zwischendurch hört man Kalle Kalkowski, wie er sich an diese Zeit erinnert.*

**Erzähler:**

„Die „Rough Tapes“ sind ein Zeitdokument, das die Entwicklung von Kalle Kalkowski als Musiker zeigt. Es war eine Phase, in der er sich nicht nur als Schlagzeuger, sondern auch als Sänger und Gitarrist etablierte. Es war eine Zeit des Experimentierens und des kreativen Austauschs.“

---

**Kapitel 7: Der Plattenvertrag und die Herausforderungen**

*Die Kamera zeigt Kalle Kalkowski, wie er in einem Regal nach alten Schallplatten sucht. Er zieht ein altes Exemplar seiner Platte „Hau ab“ hervor, aufgenommen 1985 unter seinem eigenen Namen. Er nimmt die Platte, hält sie kurz in die Kamera, betrachtet sie, bevor er sie auf einen Plattenspieler legt. Langsame Aufnahmen, kein Kommentar.*

**Erzähler:**

„1985 unterschrieb Kalle Kalkowski einen Plattenvertrag bei BMG Ariola. Der Traum, endlich als Profi durchzustarten, schien greifbar. Mit der Veröffentlichung seiner ersten Platte unter eigenem Namen kam ein kurzes Gefühl des Erfolgs, doch die Herausforderungen der Musikindustrie blieben nicht aus.“

*Die Musik aus der Platte erklingt. Parallel dazu zeigen alte Aufnahmen aus den 80er Jahren, wie er auf Bühnen in kleinen Clubs steht, Schlagzeug spielt, singt und das Publikum begeistert. Die Kamera verweilt auf den Gesichtern des Publikums, auf den verschwitzten Händen, die die Instrumente spielen.*

**Erzähler:**

„Die Konkurrenz war groß, und der Druck, im Musikgeschäft erfolgreich zu sein, wuchs. Trotz dieser Herausforderungen blieb Kalle Kalkowski der Musik treu. Sein Engagement und seine Leidenschaft waren ungebrochen.“

*Es ist ein ruhiger Moment, in dem die Kamera seine stille Reflexion einfängt – die Erinnerung an einen Moment, als er dem großen Durchbruch vielleicht so nah war. Doch es bleibt bei der Stille, der Film zeigt keine Rückblicke auf Interviews oder Berichte. Nur die Musik und seine leisen Bewegungen in der Gegenwart.*

---

**Kapitel 8: Die Musik als Konstante**

*Szenen von Kalle Kalkowski heute: Er sitzt in seinem Studio und arbeitet an einem neuen Song, die Gitarre lehnt an der Wand. Dann ein Schnitt zu einer kleinen Bühne, auf der er mit seiner Band vor einem älteren Publikum spielt.*

**Erzähler:**

„Heute, über 70 Jahre nach seiner Geburt in der Thomasstraße, ist Kalle Kalkowski immer noch aktiv. Er hat nicht den Ruhm erlangt, von dem er in jungen Jahren geträumt hat. Doch seine Musik ist für ihn mehr als nur ein Weg zum Erfolg geworden – sie ist seine Leidenschaft und sein Lebenswerk.“

**Freund:**

„Er hat nie aufgegeben. Egal, wie oft er kurz vor dem Durchbruch stand und es doch nicht klappte – er hat immer weitergemacht. Für ihn ging es nie nur um Ruhm. Es ging darum, Musik zu machen, egal unter welchen Umständen.“

*Interview mit Kalle Kalkowski z.B. so...*

**Kalle Kalkowski:**

„Ich wollte immer die große Bühne. Aber im Laufe der Zeit habe ich gelernt, dass es nicht nur darum geht, bekannt zu werden. Die Musik hat mich mein ganzes Leben begleitet, und das ist das Wichtigste.“

**Erzähler:**

„Manchmal liegt der wahre Erfolg nicht in Ruhm und Reichtum, sondern darin, seinen eigenen Weg zu finden und ihn bis zum Ende zu gehen. Kalle Kalkowski hat nie aufgehört danach zu suchen – und genau das macht ihn zu einem echten Musiker.“

---

## **Kapitel 9: „Die Elektrische Männerwelt“ und die Liebe zur Musik**

*Die Kamera zeigt Proben von „Die Elektrische Männerwelt“, wo Kalle Kalkowski mit seiner Band Songs von Jimi Hendrix auf Deutsch spielt.*

**Erzähler:**

„Trotz der vielen Veränderungen blieb die Musik immer ein zentraler Bestandteil von Kalles Leben. Mit seiner aktuellen Band ‚Die Elektrische Männerwelt‘, interpretiert er die Musik von Jimi Hendrix auf eine einzigartige Weise – auf Deutsch.“

*Szenen von Auftritten der Band, bei denen das Publikum begeistert reagiert.*

**Erzähler:**

„Mit dieser Band bringt er die Botschaft und die Energie von Hendrix in einen neuen kulturellen Kontext. Es ist ein Zeichen dafür, dass die Leidenschaft für die Musik nie erlischt, sondern sich kontinuierlich weiterentwickelt.“

---

## **Kapitel 10: Familie und die nächste Generation**

*Die Kamera zeigt Kalle Kalkowski in seinem Zuhause, wo er mit seiner Frau, dem Sohn, ebenfalls Maler und Lackierer der Schwiegertochter und dem Enkel sitzt. Sie unterhalten sich locker und vergnügt..*

**Erzähler:**

„Neben der Musik blieb Kalle Kalkowski auch bis zum heutigen Tag seinem Handwerk treu. Er heiratete und gründete eine Familie. Sein Sohn, der ebenfalls das Maler- und Lackiererhandwerk erlernte und ein leidenschaftlicher Schlagzeuger wurde, trat in die Fußstapfen seines Vaters. Er spielt heute in der Band des Vaters – bei Kalkowski.“

*Die Kamera zeigt Szenen von Kalle Kalkowski und seinem Sohn, die zusammen proben und gemeinsam musizieren.*

**Erzähler:**

„Die Musik verbindet die Generationen. Mit seinem Enkel, der Klavier spielt, stößt die nächste Generation dazu. Es entsteht eine neue musikalische Einheit. Zusammen erarbeiteten sie einem Song, unter dem Motto ‚Drei Generationen – Ein Song‘, der die tiefen familiären und musikalischen Bindungen zeigt.“

---

**Schlusszene: Ein Leben für die Musik**

*Die letzte Szene zeigt Kalle Kalkowski, seinen Sohn und Enkel, wie sie im Proberaum zusammen musizieren. Lächelnd spielen sie ihren neuen Song und zeigen die Freude an der gemeinsamen Musik.*

**Erzähler:**

„Von den Straßen Neuköllns über die Bühnen Berlins bis hin zu den Herzen seiner Familie – Kalle Kalkowski hat ein Leben mit der Musik gelebt. Sein Erbe lebt weiter in seinen Kindern und Enkeln, die seine Leidenschaft teilen. In einer Welt, die sich ständig verändert, bleibt die Musik ein beständiger Anker.“

*Die Kamera zoomt langsam auf die Gesichter der drei Musiker (der ganzen Familie), während die Musik leise ausblendet und der Bildschirm schwarz wird.*

**ENDE.**

Vielleicht kann man auch noch kleine Interviews/Aussagen von Wagershausen, Achim Reichel, Carl Carlton usw. mit denen er zusammengearbeitet hat einbauen.

Script © Mario Sperling (ALTAMANN) 29.09.2024